

Oberstleutnant Nico Meyer ist der neue Kommandeur

Wechsel an der Spitze des Panzerpionierbataillons 1

VON MANFRED BUES

HOLZMINDEN. Bei strahlendem Sonnenschein fand am Freitag auf dem Appellplatz der Pionierkasernen am Solling die feierliche Übergabe des Kommandos des Panzerpionierbataillons 1 statt. Oberstleutnant Stephan Meister übergab nach über drei Jahren im Amt das Bataillon an seinen Nachfolger, Oberstleutnant Nico Meyer. Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik und Militär nahmen an der Zeremonie teil.

Zu Ehren dieses bedeutenden Moments traten der Stab des Panzerpionierbataillons 1 sowie die 1. bis 4. Kompanie an. Auch zivile Mitarbeiter, Abordnungen des Heimatschutzregiments 3, der Reservisten- und Pionierkameradschaft Holzminden, des Marinerevereins und der Bürgerschützengesellschaft von 1668 waren zugegen. Musikalisch wurde der Appell vom Luftwaffenmusikerkorps aus Münster untermalt, das mit dem Marsch „Regimentsgruß“ den Ehrenzug und die

Truppenfahne beim Einmarsch begleitete. Der Platz war militärisch dekoriert, mit Großgerät der Pioniere und Handwaffen vor dem Rednerpult, was der Veranstaltung eine besonders würdige Atmosphäre verlieh.

Bedeutende letzte Worte

In seiner letzten Rede als Kommandeur richtete Oberstleutnant Stephan Meister bewegende Worte an die Anwesenden: „Es ist erneut ein großartiger Anblick, wenn ich Sie so sehe“, begann er und sprach von der Ehre, die ihm durch die große Teilnahme der militärischen Vertreter und Gäste zuteil wurde. Besonders betonte er die Bedeutung der Kameradschaft und den Einsatz seiner Soldatinnen und Soldaten während seiner Amtszeit. Er würdigte die Leistungen seines Bataillons in den letzten Jahren: „Wir kannten die aktuellen Rahmenbedingungen und Herausforderungen. Doch wir haben gemeinsam einen un-

verzichtbaren Beitrag geleistet – ob im Einsatz, bei intensiven Ausbildungs- und Übungstätigkeiten oder im Rahmen einsatzgleicher Verpflichtungen.“

Oberstleutnant Meister dankte sich bei seinen Soldaten für ihre Loyalität, ihren Einsatzwillen und ihre Bereitschaft, auch an die Schmerzgrenze zu gehen. Zum Abschluss sagte er: „Mein Herz sagt Danke für eine Zeit als Ihr Kommandeur, die durch Sie unvergessen bleibt. Sie werden mir fehlen und das aus vollem Herzen.“ Danach meldete er sein Bataillon beim Brigadekommandeur ab.

Neue Ausrichtung auf die Landes- und Bündnisverteidigung

Nach Meisters Rede trat Brigadegeneral Marco Eggert, Kommandeur der Panzerbrigade 21, ans Rednerpult und begrüßte stellvertretend für alle anwesenden Gäste den Landrat des Kreises Holzminden, Michael Schünemann, sowie Alena Friese, die Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters der Stadt Holzminden.

In seiner Ansprache hob er die sicherheitspolitische Lage hervor, die sich durch den russischen Angriff auf die Ukraine grundlegend verändert hat. Er sprach von der neuen Ausrichtung auf die Landes- und Bündnisverteidigung, die die Panzerbrigade 21 in den letzten Jahren geprägt habe und betonte die anstehenden Umstrukturierungen innerhalb der Panzerbrigade 21. Diese betreffen auch das Panzerpionierbataillon 1, das umgegliedert wird, eine Einheit



Handschlag zur Bataillonsübergabe (v.l.): Stephan Meister, Marco Eggert und Nico Meyer. MANFRED BUES



Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik und Militär nahmen am Appell teil. MANFRED BUES

in der Personalstärke verliert und eine neue Panzerpionierkompanie für die Panzerbrigade 45 in Litauen aufstellen muss.

Im Anschluss an seine Rede übergab Brigadegeneral Eggert das Kommando über das Panzerpionierbataillon 1 an Oberstleutnant Nico Meyer. In einer symbolischen Geste überreichte er die Truppenfahne des Bataillons an den neuen Kommandeur, wodurch die offizielle Übergabe besie-

gelt wurde. Der neue Kommandeur, Oberstleutnant Nico Meyer, ist kein Unbekannter am Standort Holzminden. Der gebürtige Uslarer trat bereits 2001 seinen Dienst als Rekrut in Holzminden an. Nach seiner Ausbildung zum Offizier durchlief er mehrere Verwendungen und war zuletzt im Kommando Cyber und Informationsraum in Bonn eingesetzt. Nun übernimmt er nicht nur das Kommando über das Panzerpionier-

bataillon 1, sondern auch die Verantwortung als Standortältester der Garnison Holzminden. Ihm steht, ähnlich wie seinem Vorgänger, eine voraussichtliche Amtszeit von drei Jahren bevor. Zum Ende des Appells wurde der scheidende Kommandeur, Oberstleutnant Stephan Meister, symbolträchtig in einem Transportpanzer Fuchs vom Appellplatz gefahren und verabschiedete sich von den Soldaten seines Verbandes.